



LANDKREIS
BAD TÖLZ - WOLFRATSHAUSEN

Notfallmappe

von _____

Name

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
Seniorenbeirat
Fachbereich Senioren
Selbsthilfe-Kontaktstelle

Stand : August 2017

Notrufnummern

Notarzt/Rettungsdienst	112 (kostenfrei) (auch per Fax)
Feuerwehr	112 (kostenfrei) (auch per Fax)
Infos unter	www.notruf112.bayern.de
Polizei Notrufnummer	110 (kostenfrei)
Giftnotruf	089 19 240
ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117 (kostenfrei)
per Fax:	08005895210
(außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen)	
Krankenförderung	0881 19 222 (kostenfrei)
Telefonseelsorge	0800 111 0 111/222 (kostenfrei)
Krisendienst Soforthilfe bei seelischen Krisen	0180 655 3000
Krankenhaus Bad Tölz	08041 507 01
Krankenhaus Wolfratshausen	08171 75 0
Sperrnotruf	116 116 (kostenfrei)
(Kreditkarten, EC-Karten, Krankenversicherungskarten...)	

Als **Hilfestellung** für einen **Notruf** gelten die **6 W – Fragen**:

- **Wo** ist etwas geschehen?
- **Wer** ruft an?
- **Was** ist geschehen?
- **Wie** viele Personen sind betroffen?
- **Welche** Art der Erkrankung/Verletzung liegt vor?
- **Warten** auf Rückfragen!



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

plötzliche Notfälle, wie Unfall, Krankheit oder sogar Tod versuchen viele von uns aus ihren Gedanken zu streichen. Sobald jedoch eine Notsituation eintritt, in der Sie selbst keine Entscheidungen treffen können, ist es für Angehörige bzw. Vertrauenspersonen eine sehr große Hilfe und Entlastung, wenn diese wissen was Ihnen wichtig ist und wo sich die notwendigen Unterlagen befinden.

Meist bedarf es der Schriftform, damit Angehörige in Ihrem Namen tätig werden können. Gleichzeitig ist es wichtig rechtzeitig Gespräche zu führen, damit Angehörige Ihre Wünsche kennen und sofern sie bereit sind, die von Ihnen zugedachte Aufgabe zu übernehmen, sich darauf einstellen können.

Mit der Notfallmappe des Landkreises, die sich an Bürgerinnen und Bürger jeden Alters richtet, möchten wir Sie darin unterstützen und bestärken, vorsorgliche Entscheidungen zu treffen und diese Ihren Vertrauten zugänglich zu machen.

Mein Dank gilt dem Seniorenbeirat für die Ausarbeitung dieser Notfallmappe. Ich hoffe, mit diesen Unterlagen Ihnen und Ihren Angehörigen ein Stück Handlungssicherheit geben zu können.

Ihr

Josef Niedermaier
Landrat

Wichtige Information vorab:

Wesentliche vorsorgliche Entscheidungen treffen Sie u.a. mit einer **Patientenverfügung**, einer **Vollmacht** (über den Tod hinaus), einer **Betreuungsverfügung** und einem **Testament**. Die **Notfallmappe** ersetzt diese Dokumente keinesfalls, sondern gibt Ihnen **ergänzende Hinweise**.

Vordrucke, grundsätzliche Überlegungen und wichtige Hinweise zu den Themen **Vollmacht**, **Betreuung** und **Patientenverfügung** finden Sie in der Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz

„**Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter**“.

Sie ist erhältlich im Buchhandel oder kann für den privaten Gebrauch kostenlos ausgedruckt werden unter: www.bestellen.bayern.de

Informationen zu Vollmachten und zur Betreuungsverfügung erhalten Sie bei der Betreuungsstelle des Landratsamtes.

Hier kann auch Ihre Unterschrift gegen eine geringe Gebühr beglaubigt werden.

Weitere Auskünfte dazu unter 08041/505 450.

Bitte beachten Sie:

- Selbst Eheleute brauchen in vielen Fällen eine **Vollmacht**. Falls Sie keine haben, wird ggf. über das **Amtsgericht** eine **Betreuung** eingerichtet. **Betreuer** wird voraussichtlich der **Ehepartner/die Ehepartnerin**, dann aber mit **Rechenschaftspflicht** gegenüber dem **Amtsgericht**.
- **Banken** erkennen nur die **Bankvollmacht** des eigenen Instituts an!
- **Alleinstehende Personen** sollten die **Notfallmappe** gut sichtbar platzieren.

Informationen zum Thema **Erben und Vererben** finden Sie in der Broschüre des Bundesministeriums der Justiz. Zu bestellen beim Publikationsversand der Bundesregierung, Postf.481009, 18132 Rostock, **Tel.:** 01805/77 80 90, **Fax:** 01805/ 77 80 94

und unter www.bmj.de/Publikationen,

oder in der Broschüre „**Vorsorge für den Erbfall**“, vom Beck-Verlag.

Für private Zwecke auszudrucken unter:

<http://www.bestellen.bayern.de>

Weitere Schriften zur **Vorsorge** stehen über den Buchhandel zur Verfügung.

Notfallmappe

Name, Vorname _____

Geburtsdatum, Geburtsort _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Im Notfall zu benachrichtigen:

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Bitte holen Sie bei den oben genannten Personen die Einwilligung ein, sie hier zu benennen.

Weitere wichtige Rufnummern:

Ich habe eine Vorsorgevollmacht **ja** **nein**

Wo ist die Vollmacht hinterlegt? _____

Ich habe eine Patientenverfügung **ja** **nein**

Wo ist die Patientenverfügung hinterlegt? _____

Ich habe eine/n gerichtlich bestellte/n Betreuer/in **ja** **nein**

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Ich habe Bankvollmacht erteilt an

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Hausarzt

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Weitere wichtige Ärzte

Name des Arztes _____ Telefon _____

Name des Arztes _____ Telefon _____

Krankenversicherung

Name der Versicherung _____

Telefon _____ Nummer der Versichertenkarte _____

Wo befindet sich die Versichertenkarte? _____

Organspenden

Organspenderausweis vorhanden

ja

nein

Wo befindet sich der Ausweis? _____

Wichtige Medikamente

**Bitte diese Seite mit dem Hausarzt ausfüllen und in regelmäßigen Abständen aktualisieren!
Datum der Aktualisierung notieren!**

Name des Medikamentes

Einnahmezeit/-menge

Aufzeichnung des aktuellen Standes meiner Medikamente liegt

Ist beim Hausarzt (siehe oben) zu erfragen.

Blutgerinnungshemmende Substanzen (z.B. Marcumar, Xarelto)

Allergien _____

Herzschrittmacher _____

Künstliche Gelenke _____

Nachweis von Impfungen

Impfbuch vorhanden

ja

nein

Wo befindet sich das Impfbuch? _____

Datum

Unterschrift

Checkliste Krankenhauseinweisung

Bei Anforderung des Notarztes oder Rettungsdienstes:

- Genaue Beschreibung des Wohnortes, Anfahrtsweges und der Zugangsmöglichkeit geben.
- Bei Dunkelheit Außenlicht einschalten (Fenster- oder Hausnummer Beleuchtung).
- Bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen (kleinere Möbel wie Stühle und Tische wegräumen).
- Ärztliche Transport- und Krankenhauseinweisung mitnehmen, wenn vorhanden.

Vergessen Sie nicht:

- Krankenversicherungskarte und Personalausweis
- Toilettenartikel
- Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel, Hausschuhe
- Ggf. Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfe
- Liste der bisher einzunehmenden Medikamente oder Medikamente selbst mitnehmen
- Geld (nur geringer Betrag)
- Hausschlüssel (bei Alleinstehenden)

Darüber hinaus:

- Anschriften und Telefonnummern der nächsten Angehörigen mitnehmen
- Ggf. Pflegedienst informieren
- Nachbarn informieren (Post, Blumen, Haustiere)

Für alleinstehende Personen ist es hilfreich, vorbereitend für plötzliche Krankenhauseinweisungen bereit zu halten:

- Gepackte Tasche, wie oben beschrieben

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen. Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen helfen, die notwendigen Schritte zu ergreifen.

1. Der Tod muss durch einen Arzt festgestellt werden. Die Todesbescheinigung stellt der Hausarzt oder seine Vertretung aus.
Bei Todesfällen in Krankenhäusern wird die Ausstellung der Todesbescheinigung von dort übernommen.
2. Nächste Angehörige benachrichtigen, evtl. Pfarrer verständigen.
3. Bestattungsinstitut auswählen wegen Überführung und ggf. mit der Erledigung der Beerdigungsabwicklung beauftragen.
4. Bestattungsart festlegen und Gestaltung der Feier.
(z.B. Redner, Musik, Sterbebilder Blumenschmuck, Reservierung einer Lokalität)
5. Spätestens am folgenden Werktag Beurkundung des Sterbefalles beim Standesamt im Rathaus des Sterbeortes beantragen. Hierzu folgende Unterlagen mitnehmen:
 - Personalausweis der/des Verstorbenen
 - Todesbescheinigung
 - Geburtsurkunde der/des Verstorbenen bei Unverheirateten
 - Eheurkunde oder Familienstammbuch bei Verheirateten
 - evtl. Scheidungsurteil, wenn nicht wieder verheiratet
6. Nach der Beurkundung des Sterbefalles werden mit der Friedhofsverwaltung (Gemeinde oder Kirche) die Lage des Grabes und der Tag der Beisetzung festgelegt.
7. Ggf. Todesanzeige bei den Tageszeitungen aufgeben.
8. Umgehend schriftliche Mitteilung über den Todesfall an private Lebens- oder Sterbeversicherungen senden – Sterbeurkunde im Original beilegen.
9. Mitteilung an Bank über den Todesfall – Sterbeurkunde im Original beilegen.
10. Sollte ein Testament vorhanden sein, so ist dies beim zuständigen Amtsgericht abzugeben. Dort muss auch der Erbschein beantragt werden, wenn dieser benötigt wird.
11. Schriftliche Benachrichtigung aller Versicherungen bei denen für die/den Verstorbene/n Verträge bestehen – Sterbeurkunde im Original beilegen.

12. Schriftliche Kündigung laufender Verträge, z.B. Miet-, Pachtverträge, Telefon, Strom, Gas, Beitragsservice Rundfunk und Fernsehen (früher: GEZ) und eventuell Kündigung laufender Abbuchungsverträge bei der Bank.
13. Schriftliche Benachrichtigung von Vereinen und Verbänden, bei denen eine Mitgliedschaft bestand.
14. Ggf. Witwen/Witwerrente beantragen (Beratungsstelle bei der Gemeinde-/Stadtverwaltung).
15. Ggf. Danksagungen bei den Tageszeitungen aufgeben.

Viele der vorgenannten Aufgaben können Sie einem Bestattungsunternehmen übertragen. Dies ist natürlich mit Kosten verbunden.

Notfallplan:

Möchte man trotz schwerer Erkrankung nicht mehr ins Krankenhaus, ist es sinnvoll neben einer Patientenverfügung einen Notfallplan zu erstellen. Dieser sollte gemeinsam mit dem Hausarzt / ggf. Facharzt und den Angehörigen entwickelt werden.

Besprechen Sie welche Symptome auftreten können und welche Maßnahmen bzw. welche Medikamente gegeben werden sollen. Die Notfallmedikamente sollten im Haus vorrätig sein. Besprechen Sie welche ärztliche Hilfe außerhalb der Sprechzeiten gerufen werden kann.

Meine persönlichen Vorstellungen für meine Beerdigung

Bestattungsart: _____

Folgende wichtige Unterlagen sollten an einem festen Platz aufbewahrt und vertraute Personen darüber informiert werden:

- **Vollmachten z.B. für Konten, Vorsorge**
- **Verfügungen** (Patientenverfügung ggf mit Notfallplan, Betreuungsverfügung, letzte Verfügung/Testament, Verfügung zur Organspende, Verfügungen für minderjährige Kinder)
- **Urkunden z.B.**
 - Geburtsurkunde
 - evtl. Heiratsurkunde, ggf. Ehevertrag
 - evtl. Scheidungsurteil
 - evtl. Sterbeurkunde des Ehepartners
- **Bankunterlagen**
z.B. Girokonto, Sparkonto, Depot, Wertpapiere, Schließfächer, Safes
- **Steuerunterlagen**
- **Versicherungen** z.B.
 - Rentenversicherungen, Lebensversicherungen, Sterbegeldversicherung
 - Krankenversicherungen und evtl. Zusatzversicherungen
 - Unfall-, Berufsunfähigkeit-, Haftpflicht-, KFZ-Versicherungen
 - Haus- und Grundbesitzversicherungen
 - Rechtsschutz
- **Eigentum**
z.B. Grundstücke, Immobilien mit eventuellen Mietverträgen, Auto
- **Verträge / Verpflichtungen** z.B.
 - Mietvertrag (+ Kautionsvereinbarung), Kleingarten
 - Strom / Gas / Wasser
 - Bausparvertrag
 - Fernseh- und Rundfunkbeitrag, Bezahlfernsehen
 - Telefon
 - Unterhalt
 - Darlehen / Raten / Leasingzahlungen
 - Arbeitgeber / Nebentätigkeit
 - Zeitung / Zeitschriften/ Lose
- **Mitgliedschaften / Ehrenämter / Vereine**
z.B. Sportverein, Kulturverein, ADAC, Genossenschaft
- **Liste der Personen die die Vertrauensperson benachrichtigen soll**

Treffen Sie Vorsorge, damit Ihre Vertrauensperson im Notfall wichtige Daten auf Ihrem PC einsehen kann, z.B. notwendige Passwörter entsprechend hinterlegen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Professor-Max-Lange Platz 1, 83646 Bad Tölz

Seniorenbeirat – Fachbereich Senioren

Christiane Bäumlner

Tel.: 08041/505 280 Fax: 08041/505 290

E-Mail: christiane.baeumlner@lra-toelz.de

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Elisabeth Erlacher

Tel.: 08041/505 121 Fax: 08041/505 523

E-Mail: elisabeth.erlacher@lra-toelz.de

Sie finden uns auch im Internet unter

www.lra-toelz.de

und interessante Informationen für
Senioren, Selbsthilfeinteressierte, Familien und Menschen die sich engagieren
möchten unter

www.sozialwegweiser.net

Unser Dank gilt auch all jenen, die bereits Notfallmappen erarbeitet haben. Diese
dienten uns als Anregung und in Teilen als Vorlage.

Im Besonderen möchten wir uns an dieser Stelle beim Landkreis Miesbach
und bei der [Arbeitsgruppe „Agenda Soziales“](#) der Gemeinde Münsing bedanken.